

2/2018

KITA

IN DEUTSCHLAND UND WELTWEIT



GEMEINSAM ZUR KRIPPE



DIE STERNSINGER
KINDERMISSIONSWERK

→ ADVENTSZEIT

Vorlesen, basteln,
spielen, singen, beten

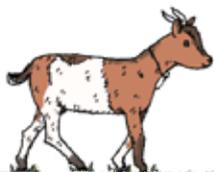
→ WELTMISSIONSTAG

Kinder helfen Kindern
weltweit

Inhalt

EINFÜHRUNG

Vorwort	3
.....	
Wir feiern Advent	4
.....	
Der Weltmissionstag der Kinder	5



KONTAKT

Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V.
Stephanstraße 35 · 52064 Aachen
Telefon 0241.44 61-0 · Fax 0241.44 61-15
redaktion@sternsinger.de
www.sternsinger.de

Einen Ansprechpartner für Ihre Diözesen
finden Sie auf unserer Internetseite:
www.sternsinger.de/kontakt

BESTELLUNGEN

Mail: bestellung@sternsinger.de
Telefon: 0241. 44 61-44
Fax: 0241. 44 61-88
Online-Shop: shop.sternsinger.de
Best.-Nr. 106218

IMPRESSUM

Herausgeber
Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V.

Redaktion
Andreas Gloge (Konzept & Text), Karl Georg Cadenbach,
Susanne Dietmann, Anna Preisner

Gestaltung
Anne Theß, Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘, Aachen

Abbildungen
Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ (Susanne Dietmann: 9;
Kathrin Harms: 7; Bettina Flitner: 3; Anna Preisner: 13 r.;
Anne Theß: 11, 13 l.; Steffi Wilhelm: 4)
Illustrationen: www.illustratoren.de/AnnieDavidson (Titel, 2, 5, 8,
10, 12, 14, 15, 16); Andrea Naumann (6, 7, 15 o.l.)

Herstellung
evia Fulfillment Services GmbH

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier, ausgezeichnet
mit dem Europäischen Umweltzeichen

UNSER ADVENTSWEG

Der Morgenkreis	6
Wöchentliche Einheit im Advent	
.....	
Der 1. Advent	8
Wir backen ein Brot	
.....	
Der 2. Advent	10
Wir spielen miteinander	
.....	
Der 3. Advent	12
Wir schmücken den Baum	
.....	
Der 4. Advent	14
Wir singen an der Krippe	



SPENDEN

Bitte überweisen Sie Ihre Spenden auf folgendes Konto:
Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V.

Pax-Bank eG
IBAN: DE95 3706 0193 0000 0010 31 · BIC: GENODE31PAX



Das Kindermissionswerk
‚Die Sternsinger‘ hat
das Spenden-Siegel des
Deutschen Zentralinstituts
für soziale Fragen.

Ein Zeichen für Vertrauen.



ClimatePartner.com/12234-1810-1001





LIEBE KITA-LEITUNG, LIEBE ERZIEHERINNEN UND ERZIEHER,

jedes Jahr, wenn es Winter wird, beginnen die Augen der Kinder besonders zu strahlen. Die Vorfreude steigt. Die Lichter an den Straßen, in den Vorgärten, hinter den Fenstern und in den Geschäften gehen an. Alte Bücher werden hervorgeholt und Musik erklingt, die sonst das ganze Jahr über stumm bleibt. Das Weihnachtsfest spielt bei uns in Deutschland nach wie vor eine zentrale Rolle – in der Kirche ebenso wie im Alltag vieler Familien.

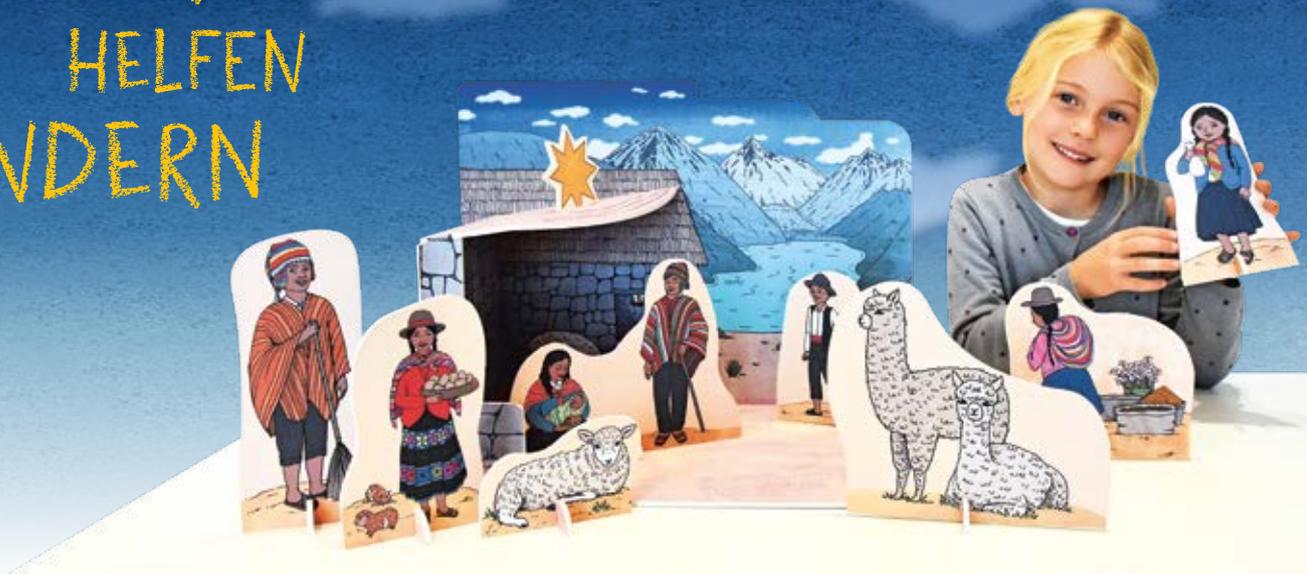
Advent und Weihnachten sind für uns Christen auch eine Zeit, in der wir besonders an die Menschen denken, die unsere Hilfe und unsere Solidarität brauchen. Wir laden Sie ein, diese Solidarität in Ihrer Kinderstagesstätte konkret zu leben, indem Sie gemeinsam mit den Kindern lesen, basteln, backen, singen und beten.

Ein besonderer Höhepunkt Ihres Wegs durch den Advent kann die gemeinsame Krippenfeier sein, für die wir Ihnen hier neue Bausteine anbieten. Begleiten Sie uns auf einer Reise in die Eine Welt, denn die Menschen dieser Erde haben ganz unterschiedliche Vorstellungen von der Geburt Jesu. Das zeigen uns im Kindermissionswerk jedes Jahr wieder die Weihnachtskarten unserer Projektpartner. Dieses Jahr schauen wir nach Peru – in Anlehnung an den Weltmissionstag der Kinder, wenn es heißt „Kinder helfen Kindern“.

Eine stimmungsvolle Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest wünscht Ihnen

Prälat Dr. Klaus Krämer
Präsident Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘

KINDER HELFEN KINDERN

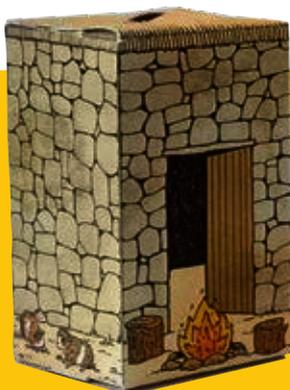


Kinder helfen Kindern – und ich bin dabei

– unter diesem Motto lädt der Papst Kinder weltweit in der Advents- und Weihnachtszeit zu einer Kollekte ein, die traditionell „Weltmissionstag der Kinder“ heißt. Diese Kollekte bietet Kindern die Möglichkeit, sich für bedürftige Gleichaltrige in der Welt einzusetzen.

Früher auch als „Krippenopfer“ bekannt, hat der Weltmissionstag der Kinder Tradition: Seit 1950 findet diese Aktion in mehr als 100 Ländern statt. Mit den gesammelten Spenden unterstützt das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ im Verbund mit mehr als 120 Kindermissionswerken Kinderhilfsprojekte in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa.

Unsere neue große Krippe eignet sich zum Aufstellen im Eingangsbereich Ihrer Kita. Hintergrund und Figuren bestehen aus stabilen Hartschaumplatten und werden als Stanzbogen geliefert. Der Aufbau ist kinderleicht. Die Krippe finden Sie in unserem Online-Shop: shop.sternsinger.de



Wann und wo werden die Spendenkästchen abgegeben?

Traditionell erfolgt bei der Krippenfeier an Heiligabend die Übergabe der Spendenkästchen. Schulklassen und Kindergartengruppen können ihre Kästchen aber auch an dem Tag einsammeln, an dem



sie ihr Krippenspiel aufführen oder ihre Adventsfeier haben. Alternativ können die Gaben der Kinder auch im Pfarrbüro abgegeben werden. Auch Schulen und Kindertageseinrichtungen übergeben ihre Kästchen dem Sekretariat der örtlichen Pfarrgemeinde. Diese überweist dann alle Spenden ans Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘, das sie an geprüfte Kinderhilfsprojekte weiterleitet.

EINE VORLESEGESCHICHTE ZUM ADVENT

Feiern Sie mit uns den Advent in Peru.
Denn die Frohe Botschaft von der Geburt Jesu
wird auf der ganzen Welt verkündet.

In vier Schritten durch den Advent

Für viele Kinder auf der Welt ist es keine Selbstverständlichkeit, regelmäßige Mahlzeiten zu haben, den Kindergarten und die Schule besuchen zu dürfen oder ein behütetes Zuhause zu haben.

In diesem Jahr schauen wir nach Peru, ein Land in Südamerika, das für seine tiefen Regenwälder, die uralten Inka-Stätten, den Amazonas und das riesige Anden-Gebirge bekannt ist. Wie wäre es, wenn Jesus heute dort geboren werden würde?

In unserer vierteiligen Vorlesegeschichte begleiten wir die achtjährige Sara, die sich auf eine spannende Reise begibt. In jeder Adventswoche kann ein Teil der Geschichte vorgelesen werden.



Auf unserer Homepage finden Sie die folgenden und weitere Bastelideen, Rezepte, Gottesdienstbausteine, Kopiervorlagen sowie Notenblätter und Lieder zum Anhören als kostenfreie Downloads:
www.sternsinger.de/kita



Alle Materialien finden Sie zur Bestellung in unserem Online-Shop unter dem Stichpunkt „Für die Gemeinde“: shop.sternsinger.de

MORGENKREIS UND BEGRÜSSUNG



Im Morgenkreis werden die Kinder wie jeden Tag mit Namen begrüßt und willkommen geheißen. Danach leitet die Gruppenleiterin (GL) das Thema „Willkommen im Advent“ ein.



SIE BRAUCHEN

- Sitzkreis mit Stühlen oder Kissen
- aufgebaute Krippe (siehe Seite 4 und 5)
- Abspielmöglichkeit für das Lied am Ende
- Papier und Stifte für alle

ERÖFFNUNG

GL: Schön, dass ihr alle da seid. Heute wollen wir uns etwas mit der Adventszeit beschäftigen. Advent ist für Christen die Vorbereitungszeit auf Weihnachten. Hände hoch, wer sich auf Weihnachten freut.

GL: Advent, das bedeutet übersetzt „Ankunft“. Im Advent bereiten wir uns auf Weihnachten vor. Dann feiern wir, dass Jesus geboren ist. Was fällt euch alles zum Advent ein?

→ Die GL nimmt die Anregungen der Kinder auf und lässt ihre Äußerungen stehen.

GL: Das waren ja schon viele tolle Dinge, die ihr genannt habt. Ja, so ist es: Der Advent ist eine Zeit, in der wir uns vorbereiten auf Weihnachten. Denn Weihnachten ist sozusagen der Geburtstag von Jesus. Den feiern wir. Jesus wollte, dass alle Menschen wissen: Gott hat jeden Menschen lieb. Keiner muss Angst haben. Alle sind bei Gott geborgen. Bei ihm sind wir so sicher wie ein kleines Kind, das man einfach lieb hat. Weihnachten nennen wir ja auch oft das „Fest der Liebe“.

GL: Wer kennt Dinge, die für Liebe stehen?

→ Die GL nimmt die Anregungen der Kinder auf und lässt ihre Äußerungen stehen.

GL: Gott hat uns lieb. Im Advent und an Weihnachten spüren wir das ganz besonders. Dafür danken wir. Wir beten jetzt zusammen. Ich spreche vor, und ihr sprecht mir immer nach: „Guter Gott, ich danke dir.“



DANKGEBET

GL: Guter Gott, ich freue mich, dass die Adventszeit angefangen hat. Bald kommt das Weihnachtsfest. Ich bin schon ganz gespannt und danke dir, dass ich mit meinen Freunden und meiner Familie feiern darf.

→ Alle fassen sich an den Händen.

ALLE: Guter Gott, ich danke dir.

GL: In diesen Tagen denke ich viel an andere Menschen. Ich male und bastle für sie. Guter Gott, ich danke dir für alle lieben Menschen in meiner Nähe.

ALLE: Guter Gott, ich danke dir.

GL: Es gibt viele Kinder auf der Welt, die haben es vielleicht nicht so gut wie ich. Wir bitten dich: Schenke diesen Kindern liebe Menschen, die sich um sie kümmern. Hilf uns, damit wir nicht vergessen, an andere zu denken und ihnen zu helfen.
Amen.



→ Alle lassen die Hände wieder los.

LIED

GL: Und jetzt hören und singen wir gemeinsam noch ein Lied, das wir gleich mal zusammen üben.

→ Lied siehe Seite 15



1. Advent

UNTERWEGS ZUR KRIPPE

Vorlesegeschichte in vier Teilen

Vorlesegeschichte

Teil 1

Die ersten Sonnenstrahlen schimmern durch den Türspalt der kleinen Holzhütte. Müde zieht Sara ihre Wollecke über den Kopf. „Nur noch fünf Minuten, Mama...“

„Aufstehen, mein Mädchen, wir haben heute einen weiten Weg vor uns.“ Saras Mutter zieht ihr die Decke weg und klatscht in die Hände. „Wir wollen heute nach Puno auf den Markt.“ Mit einem Mal ist Sara hellwach. Zum ersten Mal darf sie ihre Mutter auf den Markt begleiten. Seit Wochen fiebert sie diesem Tag entgegen. Jetzt, wo das Weihnachtsfest naht, kann Saras Mutter jede Hilfe gebrauchen. „Und heute Abend übernachteten wir bei Onkel Julio am großen See, richtig?“, platzt es aus Sara heraus, als sie sich aus dem Bett schwingt. Von Onkel Julio sind es nur noch wenige Stunden Fußweg bis in die Stadt. „Richtig“, sagt Mama. Sie wickelt gerade etwas Brot in ihr Tuch und knotet es sich auf den Rücken.

Als die beiden wenig später im Morgengrauen das schlafende Dorf verlassen, werden sie nur vom Blöken der Ziegen und vom Pfeifen der Alpakas verabschiedet. Sara und ihre Mutter sind schon einige Zeit unterwegs, als ihnen am Berg Alberto, ein alter Mann aus dem Dorf, mit seiner Ziege entgegenkommt. „Hallo“, grüßt Mama freundlich, „wir wollten gerade eine Pause machen. Setz dich doch zu uns!“

Sie knotet ihr Schultertuch auf und holt drei Stücke Brot heraus. Alberto bindet seine Ziege an einen Baum. „Das schmeckt ganz wunderbar“, sagt er, „deine Mutter ist eine gute Bäckerin.“ Er nickt Sara lächelnd zu. Dann erzählt er von einer schwangeren Frau und einem Mann, die er weiter oben auf dem Berg getroffen hat. Sie fragten, ob er etwas zu essen für sie hätte. „Ich hatte leider nichts dabei“, sagt Alberto betrübt. „Oje, die Armen!“ – Sara ist plötzlich ganz aufgeregt. „Wenn wir sie finden, Mama, dann könnten wir doch unser Brot mit ihnen teilen!“



An dieser Stelle kann die Geschichte unterbrochen werden
und zum zweiten Advent weitergelesen werden.



Wir backen ein Brot

LECKERES QUINOA-BROT

Quinoa ist ein Getreide und wird auch Inkareis, Andenhirse oder Perureis genannt. Es wächst auch noch in mehreren tausend Metern Höhe und ist nicht anspruchsvoll. In der peruanischen Küche gibt es viele Quinoa-Rezepte. Das Brot ist schnell zubereitet. Quinoa gibt es mittlerweile in jedem gut sortierten Supermarkt und im Bioladen.

Ihr braucht

Für die Einlage

300 g Quinoa

Für den Vorteig

100 g Dinkelvollkornmehl

100 ml Wasser

1/2 TL Trockenhefe

Für den Brotteig

400 g Dinkelvollkornmehl

250 ml Wasser

1/2 TL Trockenhefe

1 TL Salz

So geht's

- Quinoa waschen, dann in einer Schüssel mit warmem Wasser bedecken und zwei Stunden quellen lassen.
- Für den Vorteig 100 g Dinkelvollkornmehl mit 1/2 TL Trockenhefe und 100 ml Wasser zu einem weichen Teig verrühren. Mit einem Handtuch abdecken und zwei Stunden gehen lassen.
- Für den Brotteig anschließend alle Zutaten, Vorteig und Quinoa zu einem geschmeidigen Teig verkneten. Abdecken und etwa eine Stunde zu doppelter Größe aufgehen lassen.
- Einen gusseisernen Topf in den Ofen stellen und auf 250°C vorheizen. Aus dem Teig einen runden Brotlaib formen und ihn mit der Nahtseite nach unten in ein bemehltes Gärkorbchen (alternativ in eine Kuchen- oder Kastenform) geben.
- Den Brotlaib vorsichtig in den erwärmten Topf geben, Deckel aufsetzen und das Brot mindestens 50 Minuten backen.
- Nach 10 Minuten die Temperatur auf 220°C reduzieren. Das Brot auf einem Gitterrost auskühlen lassen.

Fertig!



TIPP

Besonders lecker schmeckt das Brot mit etwas Quark oder Frischkäse und ein paar Gurkenscheiben.



2. Advent

Vorlesegeschichte

Teil 2

Tapfer steigt Sara über den holprigen Weg den Berghang hinauf. Sie möchte die schwangere Frau und ihren Mann, von denen der alte Mann erzählt hat, unbedingt treffen. „Sie brauchen bestimmt unsere Hilfe“, sagt sie zu ihrer Mutter. „Bestimmt“, sagt Mama und blickt den Weg hinauf, „aber wir haben nicht viel Zeit, um sie zu suchen. Wenn es dunkel wird, wollen wir bei Onkel Julio sein.“

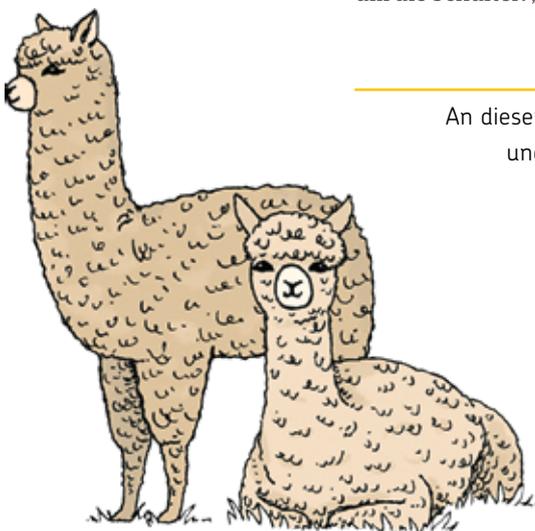
Von der schwangeren Frau und ihrem Mann ist weit und breit nichts zu sehen. „Bestimmt haben sie einen anderen Weg genommen“, sagt Mama. „Sei nicht traurig, bald sind wir bei deinem Onkel.“

Es vergehen weitere Stunden, immer nur bergauf, und Saras Füße werden müder und müder. Irgendwann erreichen sie den höchsten Punkt des Pfades. Die Aussicht ist umwerfend. Weit unter ihnen öffnet sich die Ebene und soweit das Auge reicht, glitzert das Wasser vom großen See in der Abendsonne. „Dort unten am Ufer! Da sehe ich schon das Haus von Onkel Julio“, freut sich Sara. Noch ein letztes Mal machen die zwei Pause und essen etwas von dem leckeren Quinoa-Brot. Dann machen sie sich an den Abstieg ins Tal und zum Ufer des Sees.

Als sie endlich ihr Ziel erreichen, ist es schon dunkel geworden. Onkel Julio und Tante Rosa sitzen vor ihrer Hütte und haben dicke Mützen und Ponchos aus Schafswolle an, denn es ist kalt geworden. Ein Lagerfeuer spendet ihnen Wärme und Licht. „Da seid ihr ja“, freut sich Onkel Julio und nimmt Sara fest in die Arme. „Wir dachten schon, ihr hättet euch verlaufen.“

Nach dem Abendessen unterhalten sich Tante Rosa und Saras Mutter an der Feuerstelle, während Sara und ihr Onkel noch ein wenig Dudo spielen. Laut klappern die Würfel über den Stein und fast ebenso laut ist Onkel Julios Lachen, selbst wenn er verliert. Dudo ist eines der beliebtesten Würfelspiele hier. Nach der dritten Partie kann Sara kaum noch die Augen offenhalten. „So, genug für heute“, sagt ihre Mutter und legt ihr den Arm um die Schulter. „Lass uns schlafen gehen.“

An dieser Stelle kann die Geschichte unterbrochen werden und zum dritten Advent weitergelesen werden.



Wir spielen miteinander

DUDO – PERUS TOLLES WÜRFELSPIEL

Ihr braucht

Pro Spieler fünf Würfel und einen Würfelbecher

So geht's

Am Anfang hat jeder Spieler einen Würfelbecher mit fünf Würfeln. Wenn ein Spieler bei Dudo eine Runde verliert, verliert er auch einen seiner Würfel. Gewinner ist der Spieler, der als letzter noch einen oder mehrere Würfel übrig hat.

Wer die höchste Augenzahl würfelt, darf beginnen, gefolgt von dem Spieler mit der zweithöchsten Augenzahl und so weiter.

Jetzt geht's los

Alle Spieler würfeln mit ihren Würfelbechern, decken die Würfel aber nicht auf. Nur sie selbst schauen unter den Becher und prägen sich das Ergebnis ein.

Der erste Spieler verkündet jetzt, wie viele seiner Würfel die gleiche Augenzahl zeigen und welche Augenzahl das ist, also zum Beispiel „3 Zweier“. Doch Vorsicht: Lügen ist erlaubt!

Der nächste Spieler hat jetzt zwei Möglichkeiten: Er kann erhöhen oder anzweifeln.

Erhöhen

Der nächste Spieler kann nun entweder die Anzahl an Zweien erhöhen, indem er z.B. „4 Zweier“ sagt. Oder er kann die Augenzahl, z.B. „3 Dreier“, oder beides, z.B. „5 Vierer“ angeben, um darüber zu liegen.

Was er nicht kann, ist die Anzahl oder die Augenzahl erhöhen und gleichzeitig die jeweils andere vermindern. „5 Einser“ sind also nicht höher als „3 Zweier“.

Anzweifeln

Hat ein Spieler erhöht, ist der nächste Spieler an der Reihe. Angenommen, der Spieler eben hat mit der Aussage „4 Dreier“ erhöht, so kann der nächste Spieler Aussage anzweifeln. Dann muss der Spieler von eben seinen Wurf aufdecken und allen sein tatsächliches Würfelergebnis zeigen.

Hat er die Wahrheit gesagt, verliert der Zweifler einen Würfel, hat er geschummelt, verliert der Würfler einen.

Nach jedem Anzweifeln würfeln alle Spieler erneut und schauen sich ihr Ergebnis an. Die neue Runde beginnt mit dem Spieler, der einen Würfel verloren hat. Wer alle seine Würfel verloren hat, scheidet aus.

Viel Spaß!





3. Advent

Vorlesegeschichte

Teil 3

Am nächsten Morgen erzählt Onkel Julio, dass am Abend zuvor, als schon alle schliefen, noch ein Mann und eine schwangere Frau an die Tür geklopft haben. „Sie fragten, ob sie bei uns übernachten könnten“, seufzt Onkel Julio, „aber wir haben ja leider so schon keinen Platz mehr. Ich habe angeboten, den Stall freizumachen und ein paar Decken zu holen, aber die beiden wollten mir keine Umstände machen. Dann sind sie einfach weitergezogen.“ Tante Rosa fällt ihm ins Wort: „Julio, wirklich! Das nächste Mal bestehst du darauf oder weckst mich!“ Jetzt ist auch Sara hellhörig geworden: „Mama, vielleicht waren das dieselbe Frau und derselbe Mann, von denen uns Alberto aus dem Nachbardorf erzählt hat.“ Sara springt auf und will hinaus, um sofort nach den beiden zu suchen. Aber Tante Rosa hält sie sanft am Arm zurück. „Sara, du kannst jetzt nicht nach ihnen suchen. Ihr wollt doch zum Markt. Aber – Keine Sorge.“ Tante Rosa greift nach ihrer Wollmütze. „Ich werde schauen, ob ich sie noch irgendwo finde. Versprochen!“

Beruhigt macht sich Sara nach dem Frühstück mit ihrer Mutter auf in Richtung Stadt. Es sind bereits viele Menschen unterwegs. Einige laufen zu Fuß und tragen ihre Kinder in Tücher gewickelt auf dem Rücken. Andere haben Eselkarren dabei, auf denen sie Körbe transportieren. „Mama, ich kann nicht mehr“, stöhnt Sara nach zwei Stunden erschöpft. Im gleichen Moment sehen die beiden von hinten ein Auto mit Ladefläche den schmalen Weg heranfahren. „Hallo, können wir mit?“, ruft Saras Mutter dem Mann am Steuer zu. Es ist Onkel Julios Nachbar. „Na klar“, ruft der und – zack – sitzt Sara schon auf der Ladefläche.

Auf dem Weg in die Stadt sammelt der Nachbar noch mehr Menschen ein. Und als sie endlich am Markt ankommen, ist die Ladefläche des Wagens komplett besetzt. Sara ist überwältigt von den vielen Menschen, die sich hier tummeln. Der Wagen hält an. Es ist kein Fortkommen mehr. Sara und ihre Mutter steigen ab und mischen sich unter die Leute. An jeder Ecke dudtet es herrlich nach frischem Obst. Gewürze von weither strahlen in leuchtenden Farben. „Das ist so aufregend!“, sagt sie zu ihrer Mutter, die sich gerade ein paar Tüten Salz in ihr Schultertuch gepackt hat. „Du kannst gleich beim Tragen des Zuckers helfen“, sagt Saras Mutter. An einem Stand mit Schultertüchern bleibt Saras Mutter stehen: „Schau, Sara, in so einem Tragetuch kannst du den Zucker leichter nach Hause tragen und das es wird dich immer an deinen ersten Besuch in der Stadt erinnern. Welches gefällt dir?“ Saras Herz schlägt schneller. Zuhause weben ihre Mutter und Großmutter solche Tücher selbst. Es ist etwas Besonderes, wenn Mama ihr nun ein Tuch kauft. Sara fällt sofort eines ins Auge, auf dem ganz klein die Umrisse der Stadt zu sehen sind. „Das ist toll“, ruft sie begeistert, „es wird mich immer an heute erinnern.“



An dieser Stelle kann die Geschichte unterbrochen werden und zum vierten Advent weitergelesen werden.

Wir schmücken den Baum

SALZTEIG-CHRISTBAUMSCHMUCK



Ihr braucht

- eine Tasse Wasser
- eine Tasse Salz
- eine Tasse Mehl
- eine Teigrolle
- Ausstechförmchen
- Acrylfarbe
- einen Pinsel
- Geschenkband und Dekosteine oder Glitzer



So geht's

- Vermischt Wasser, Salz und Mehl in einer Schüssel miteinander und knetet den Teig so lange, bis er nicht mehr an den Fingern klebt. Das kann durchaus 10-15 Minuten dauern.
- Nun könnt ihr den Salzteig auf einer mit Mehl bedeckten Arbeitsfläche ausrollen und je nach Belieben Motive ausstechen.
- Sind die Salzteig-Anhänger fertig ausgestochen, drückt ihr mit einem Zahnstocher ein kleines Loch durch. Hier befestigt ihr später das Geschenkband zum Aufhängen.
- Backt die Anhänger nun etwa zwei Stunden lang bei 150°C.
- Sobald die Anhänger abgekühlt sind, könnt ihr mit dem Anmalen beginnen.
- Sind die Anhänger gut getrocknet, zieht ihr die Bändchen durch die Löcher.

Fertig!





4. Advent

Vorlesegeschichte

Teil 4

Auf dem Rückweg zum Dorf von Onkel Julio trägt Sara voller Stolz ihr neues Schultertuch mit ein paar Tüten Zucker auf dem Rücken. „Danke, Mama, dass du mich mitgenommen hast“, sagt Sara gerührt. Der Weg ist steil und holprig. Der Abend zieht herauf und es wird immer dunkler. Da bemerkt Sara, dass der Trampelpfad in einem ungewöhnlich silbernen Glanz zu schimmern beginnt. Sie schaut zum Himmel hoch und entdeckt dort – gar nicht weit entfernt – einen funkelnden Stern. Oder ist das der Mond? „Mama, schau doch mal!“ Sara ist ganz aufgeregt. Auch ihre Mutter staunt. So etwas haben beide noch nie zuvor gesehen. Mit jedem Schritt den Pfad entlang wird es heller um sie herum. Ohne es zu merken, erreichen sie die Hütte von Onkel Julio.

Da kommt schon Tante Rosa vom Stall herbeigeeilt. „Schnell, das Kind ist da! Ich hole ein paar Sachen von drinnen!“ Saras Mutter bietet sich sofort an, zu helfen und eilt hinterher. Sara schaut wie gebannt Richtung Stall. Welches Kind ist gekommen? Hat ihre Tante die schwangere Frau und ihren Mann gefunden und ihnen ein Quartier gegeben?

Sara wagt sich näher an den Stall heran. Er ist an den Seiten offen, nicht mehr als ein schief zusammen gezimmerter Unterstand, in dem etwas Stroh liegt und der vor Wind und Regen schützt. Zwei Alpakas treten von einem Bein aufs andere und schauen neugierig schnaufend ins Innere.

Mit klopfendem Herzen wagt auch Sara einen Blick hinein. Im Licht des hellen Sterns kauert eine Frau auf dem Boden und hält beschützend ein in dünne Leinentücher gewickeltes Baby in ihren Armen. Daneben, ganz eng bei Frau und Kind, sitzt fröstelnd ein Mann. Jetzt sieht Sara, dass auch das Baby zittert. Sie zögert keinen Moment. Sie legt das Schultertuch ab, das ihre Mutter ihr vorhin auf dem Markt geschenkt hat, und reicht es der Frau, die auf dem Boden kauert. „Hier, damit euer Kind nicht friert.“ Dankbar breiten die Eltern das Tuch aus und legen das Kind hinein. Dann wickelt sich die Frau das Tuch behutsam um ihren Oberkörper. Augen-

blicklich hört das Baby auf zu zittern und schließt behütet und gewärmt seine Augen. Onkel Julio kommt hinzu und legt seine Hand auf Saras Schulter: „Das Tuch kenne ich gar nicht“, sagt er zu Sara. „Mama hat es mir als Andenken auf dem Markt gekauft. Aber ich möchte es dem Baby schenken, damit es nicht friert“, sagt Sara und flüstert: „Ich glaube, Weihnachten ist schon heute, oder?“ Onkel Julio nickt lächelnd, und über dem Stall leuchtet der Stern noch heller als zuvor.



Ende

Wir singen an der Krippe

IHR KINDERLEIN KOMMET



SIE BRAUCHEN

- Sitzkreis mit Stühlen oder Kissen
- Kerzen
- Abspielmöglichkeit für das Lied am Ende
- aufgebaute Krippe (Seite 4 und 5)
- fertige Spendenkästchen (siehe Seite 5)

GL: Bald ist der 4. Advent. Dann dürfen wir die letzte Kerze an unserem Adventskranz anzünden. Sie sagt uns: Nicht mehr lange warten, und wir feiern, dass Jesus geboren ist.

GL: An Weihnachten freuen wir uns besonders auf die Geschenke. Auch Jesus hat Geschenke von den Sterndeutern bekommen, den Heiligen Drei Königen. Wir wollen heute an Kinder denken, die arm sind und vielleicht gar nichts oder nur sehr wenig geschenkt bekommen.

GL: Wir dürfen jetzt zur Krippe bringen, was wir in den letzten Wochen gesammelt haben – für Kinder auf der Welt, denen es nicht so gut geht. Denn auch diese Kinder brauchen etwas Gutes zu essen, sie sollen zur Schule gehen und Medizin bekommen, wenn sie mal krank werden.

GL: Guter Gott, schau, was wir für Kinder weltweit gesammelt haben. Wir bitten dich: Lass alle Kinder auf der Welt spüren, dass es Menschen gibt, die sie lieb haben. Segne alle Kinder und segne auch uns.

GL: Wir freuen uns auf das Weihnachtsfest. Deshalb singen wir jetzt gemeinsam schon ein bekanntes Weihnachtslied, in dem alle Kinder eingeladen werden, zur Krippe zu kommen.

→ Die Kinder sitzen im Kreis. Wer ein Spendenkästchen (siehe Seite 5) dabei hat, stellt es vor sich ab. Die Krippe steht in der Mitte. Mehrere Kerzen werden entzündet. Das ist eine Aufgabe, die die Kinder gern übernehmen.

→ Die Kinder legen ihre Spendenkästchen an der Bastelkrippe ab. Die Kita-Leitung sammelt diese ein und bringt die Spenden der Kinder später zum örtlichen Pfarrbüro.

WEIHNACHTSLIED: Ihr Kinderlein kommet



ONLINE

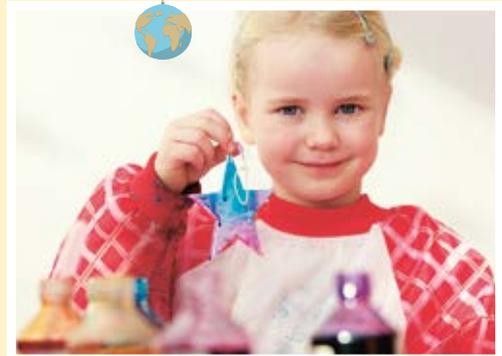
Die Noten und eine Audioversion zum Anhören und Download finden Sie auf:
www.sternsinger.de/kita



UNSER TIPP FÜR DIE ADVENTSZEIT:

Fairen Weihnachtsschmuck selbst gestalten!

WEIHNACHTEN
Weltweit



Weihnachten Weltweit – Mit Spaß und Kreativität für eine gerechtere Welt

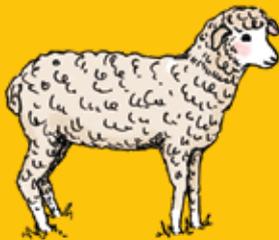
Bringen Sie die Eine Welt an den Weihnachtsbaum. Gestalten Sie mit Ihrer Kindergruppe fair gehandelte Kugeln, Engel und Herzen aus Indien und Sterne aus Peru zu kreativem Weihnachtsschmuck. Jedes Produkt wird zu einem individuellen Kunstwerk und einem einzigartigen Weihnachtsgeschenk für Familie und Freunde. Die Bildungsaktion verbindet Spaß mit interkulturellem Lernen und eröffnet Kindern einen praktischen Zugang zum Fairen Handel.

Die fairen Produkte kosten als Zehner-Set jeweils 18,90 Euro und sind auf Rechnung ab jetzt auf unserer Webseite www.weihnachten-weltweit.de bestellbar.

Eine ökumenische Aktion der Träger Adveniat, Brot für die Welt, Misereor und dem Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘

Kontakt:

Christine Mossoux
mossoux@weihnachten-weltweit.de
T + 49.241.44 61-9236



WWW.STERNSINGER.DE

